

Schach-Regionalliga: SF Lieme – SK Werther 4 – 4

Schachfreunde Lieme steigen in die NRW-Klasse auf!

Lemgo. Es gibt nur wenige Worte, um auszudrücken, was uns am letzten Spieltag der Saison gegen Werther widerfahren ist. Alle Emotionen, die man kennt, waren in nur einem einzigen Mannschaftskampf vereint. Ein Mannschaftskampf, den keiner der zahlreichen Zuschauer und Spieler so schnell vergessen wird.



Hintere Reihe von links: H. Stork, S. Hohn, A. Himpenmacher, N. Forchert; Vordere Reihe von links: R. Wittke, A. Essing, A. Schaffarczyk, N. Stukenbrok

Dabei fing der Morgen eigentlich relativ ruhig an. Wir Liemer traten in absoluter Topbesetzung an. Bei Werther fehlten allerdings zwei Stammkräfte, so dass wir als Favorit in den Kampf gingen. Die erste Entscheidung fiel nach gut einer Stunde und 17 langweiligen Zügen. Andy Himpenmacher blockte Karl Göcke an Brett zwei sicher ab. André Schaffarczyk kämpfte da schon etwas länger. In sachlich angelegter Eröffnung bekam er nach Figurentausch langsam etwas Oberwasser. Im Damenendspiel mit gegnerischem Freibauern konnte er einen vorteilhaften Zug nicht finden und begnügte sich mit einem Remis. Alle anderen Bretter standen da schon fast in Flammen und brannten teils lichterloh. So wie bei Niko Forchert: Mit einer sehr kreativ angelegten Eröffnung erarbeitete er sich eine fabelhafte Stellung. Gerade als er zum großen Schlag ausholte, lief Niko in einen tödlichen Konter,

verlor einen Bauern und einen Zug später noch einen ganzen Turm. Zu diesem Zeitpunkt schienen einige Bretter zu kippen: René Wittke verlor bereits in der Eröffnung einen Bauern, kämpfte aber tapfer um eine brauchbare Kompensation. Diese wurde ihm dann auch von seinem etwas zu unvorsichtigen Gegner gewährt. Der Wertheraner hatte einen gefährlichen Bauern auf die sechste Reihe platziert, musste aber mit Grundreihenproblemen und Felderschwächen kämpfen. Durch einen unerwarteten Springerverlust gewann René diese kämpferisch tolle Partie. Beim Stand von 2:2 brauchten wir noch zwei Punkte, denn ein 4 - 4 würde uns bereits reichen, da die Rivalen aus Lemgo nicht zu einem Kantersieg gegen Lippstadt kamen - so die Informationen einer vertrauenswürdigen Quelle aus dem Spiellokal in Lippstadt. Die Brettunkte waren also auf unserer Seite. Die ausstehenden Partien um Arnold Essing, Nils Stukenbrok, Holger Stork und Stephan Hohn schienen auch vorteilhaft für uns zu sein. Stephan konnte seinen Vorteil in Zeitnot leider nicht ausnutzen, steuerte aber noch einen wichtigen halben Zähler dazu. Arnold spielte gegen den Wertheraner Spitzenspieler Jonas Freiberger eine stark taktisch geprägte Partie. Nach Opfer und Bauerngewinn, Rückopfer und Rückgewinn des Bauern, taktischen Wendungen und Drohungen fand man sich am Ende in einem gleichen Turmendspiel wieder. Das Turmendspiel wurde dann auch bis zum Bauernendspiel geprobt, das plötzlich für Arnold zu gewinnen war. Eine unfassbare Atmosphäre herrschte mittlerweile im Spiellokal. Die Anspannung war spürbar. Am Ende fehlte Arnold aber die Konzentration und er wählte die Remisabwicklung. Damit lag es in den Händen von Holger und Nils. Holger spielte eine sehr starke Positionspartie. Weiß sah sich sogar gezwungen einen Bauern zu opfern, die Initiative blieb allerdings aus. Holger verstärkte den Druck weiter und weiter, vergab seinen Vorteil dann aber zu leicht. Dauerschach und Remis war die Folge, denn es war klar, dass Nils Stellung zu halten ist. Nils kam gut aus der Eröffnung, tauschte bald einige Figuren und fand sich in einem Läufer gegen Springerendspiel wieder. Eventuell gab es eine Gewinnmöglichkeit, die von vielen anwesenden Zuschauern im Analyseraum diskutiert wurde. Der jungen Markus Henkemeier sah diese zum Leidwesen der Wertheraner nicht.

Beiderseitige Freibauern machten sich dann auf den Weg, um sich zur Dame zu verwandeln. In ausgeglichener Stellung schloss man Frieden und gratulierte uns zum Aufstieg in die NRW-Klasse. Ein fantastischer Mannschaftskampf mit einem erwartet starken Gegner, der sich wirklich mühte, uns das Leben so schwer wie möglich zu machen. Für viele Zuschauer ist dieser spannende Kampf sicher ein Grund öfter mal ins Gemeindehaus zu kommen, um sich einen Mannschaftskampf anzusehen - dann allerdings in der NRW-Klasse!